

seiner reparierten heimischen Steuer aus lauter Eiferlichkeit zusammenzubringen; aber was wäre das auch für eine Politik, welche durch einen solchen Maximalantrag die Hände jener wohlhabenderen Comitats bände, die genug materielle Mittel besitzen, um die Bedingungen der modernen Verwaltung, wenn auch in Bezug auf ihre landwirtschaftlichen, industriellen, kommerziellen und Culturzwecke, in größerem Maßstabe zu erfüllen?

Politische Uebersicht.

Bermannstadt, 30. Januar.

Der Hegenabbath, den der Arrondirungs-Gesegentwurf verursacht, gewinnt stets an Umfang. Auf der einen Seite, der Verschlingung droht, wird lustig darauf protestirt, repräsentirt und remonstrirt; auf der andern Seite wird wieder eine lebhafte Hegenjagd nach der Vororterschaft vorbereitet und das Messer gewetzt, um von den zur Jagdheute aussehenden und als vogelfrei erklärten Municipalgebieten einen tüchtigen Brocken abzuscheiden und zu verschlucken. Das ergögliche Beispiel, das dem Lande gelegentlich der neuen Gerichtseinteilung mit der Häckerei nach dem Sitz eines Gerichtshofes geboten wurde, erlebt jetzt sein Seitenstück in dem Wettrennen, dessen Endziel die Erreichung eines Prätoriums ist. — Und in der Hitze dieses sonderbaren Sportvergnügens kommt es auf einige vosslerische Bockspringe verrenkter Logik mehr oder weniger nicht an. Der Braßerer Comitats mit Braßo als Vorort, behauptet im „Nemere“ ein Braßerer, sei schon deswegen ein prächtiger Gedanke, weil sowohl die Sachen als auch die Harenkicker davon nichts wissen mögen, die Romanen aber dazu gar nichts sagen.

„Keler“ bringt eine neue Artikelreihe über die neue Territorial-Einteilung und verpricht, bei Besprechung derselben nur die siebenbürgischen Theile im Auge behalten und bezüglich des — seiner Ansicht nach auf richtigen Grundtügen aufgebauten — Gesegentwurfes mit positiven Änderungsvoorstellungen dienen zu wollen. Der Deakklub hat sich in seiner am 28. l. M. abgehaltenen Konferenz bei der Annahme der Regierungsvorlage über die Ostbahn-Prioritäten entschieden. Die Fractionen der Linken bekämpfen die Vorlage.

Wie unsere heutige Depesche aus Budapest zeigt, hat Ministerpräsident Szlavay die Cabinetfrage gestellt und sein Verbleiben an der Spitze der Regierung von der Annahme des unsrer Lesern bekannten Gesegentwurfes über die Ostbahnprioritäten abhängig gemacht. Das „Baterland“ hatte in der Vorlage der „konfessionellen Gesetze“ den Anfang der Schlüssel des Josephinismus“ erblickt. Dazu bemerkt die „Köln. Zig.“, welche die dem Reichsrath überreichten Vorlagen sehr günstig beurtheilt: „Das soll doch wohl heißen, daß der Josephinismus nun durch den Franz-Josephinismus abgelöst und übertroffen wird, und ist dies ein Grund mehr, Stremsor zur Beharrlichkeit auf einem Wege zu ermahnen, der zwar den Jesuiten und Feudalen mißfällt, aber eben darum zum wahren Frieden der habsburgischen Monarchie dient.“

Der Budgetauschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses nahm den Antrag betreffs der Antizipando-Zahlungen der Pensionen an, nachdem der Vertreter der Regierung die Geneigtheit der Regierung in Aussicht stellte, auf den Antrag einzugehen. Die Resolution betreffs Regelung der Pensionsverhältnisse der Witwen und Waisen von Beamten wurde angenommen. Die Regierungsvorlage betreffs Abschaffung der Infratentsteuer wurde angenommen.

In der Sitzung des österreichischen Herrenhauses vom 27. l. M. brachte die Regierung das Pfandbrief-, Eisenbahngrundbuch- und ein Gesetz ein betreffs Sicherung der Hypothekrechte der Inhaber von Zehntelverreibungen aus Privatlotterien. Das Pfandbriefgesetz basiert auf dem Prinzip, daß der Pfandbrief ein Vorzugsrecht auf die Immobilien haben müsse, die ihm zu Grunde liegen. (Bisher war dies nicht der Fall.) Die Eisenbahn-Grundbücher sind ähnlich in Ungarn durch das Gesetz von 1868 geschaffen.

Nun hat auch das preussische Abgeordnetenhause durch einen gesetzgeberischen Act die Politik der preussischen Regierung, dem Vatican durch die Anerkennung des altkatholischen Bisthofs Keilten ein Paroli zu bieten, sanctionirt, indem dasselbe in seiner gestrigen Sitzung bei Beratung des Cultusstates den Posten von 16,000 Thalern zur Dotirung des genannten Bisthofs mit allen Stimmen gegen jene der Centrumpartei und der Polen votirte.

Mit der gefälligen Vulle scheint die Berliner Politik gründlich aufgelesen zu sein. Nebst dem Schanden für das zur Anfertigung des Falsificates verzeugeten Geldes hat sie hinterher noch den Spott zu ertragen, daß die Dupirung offen aufgedeckt und in einer eigenen Note der Curie den Höfen notificirt wird.

Der Erzbischof von Köln trifft Vorbereitungen, um sich aus der Schußweite der preussischen Kirchengesetze zurückzuziehen. Dem Ami de Limbourg wird aus Amsterdame, einem Dorfe in der holländischen Provinz Limburg, mitgetheilt, daß Erzbischof Melchers in der nächsten Zukunft das dortige Schloß des Grafen d'Ansembourg zu längerem Besuche beziehen werde.

In einer am 26. l. M. stattgehaltenen geheimen Versammlung der äußeren Rechte der französischen Nationalversammlung wurde über die neueste Anleihe, welche Broglie in seinem an die Präfecten gerichteten Rundschreiben dem Septennat gegeben hat, verhandelt und die-

selbe als Verrath an der royalistischen Partei bezeichnet. Die „Union“ erklärt die Absicht der Regierung, das Septennat über etwaige Beschlüsse der National-Versammlung zu stellen, als eine Kländerei und fordert die Rechte auf, ihre Abtretung zu Gunsten der Vollmächts-Verlängerung mit ihrer royalistischen Ueberzeugung in Einklang zu bringen. Es ist übrigens positiv, daß die äußerliche Rechte die erste Gelegenheit benützen wird, um die Minister über ihre Ansichten betreffs des Septennats zu interpelliren.

Die legitimistischen Deputirten Belcastel, Lucien Brun und Keller begaben sich zu Broglie, um von ihm Aufklärungen über die Gründe der Suspension des Unvers und über dessen neuestes Circular zu erlangen. Der Minister des Innern verweigerte jedoch jede Antwort, worauf ihm von den genannten drei Deputirten eine Interpellation in öffentlicher Sitzung angekündigt wurde.

Finanzminister Magne hat mehreren Deputirten gegenüber erklärt, er würde, wenn die Kammer die von ihm beantragten Steuern verwerfen sollte, seine Demission geben.

Frankreich verlangt eine Restituktion der algerisch-tunesischen Grenze, resp. die Abtretung zweier Districte an Frankreich. Der Bey von Tunis beruft sich darauf, daß er ein Vasall der Pforte sei, was übrigens Frankreich nicht anerkennen will.

General Camarera hat an den Abgeordneten Buoncompagni geschrieben, er beabsichtige, in Betreff der gegen ihn erhobenen Anklagen eine Untersuchung zu verlangen. Man sucht ihn von diesem Vorhaben abzubringen.

General Moriones hat die Operationen gegen die Carlisten wieder aufgenommen. Auch General Lopez Dominguez beginnt die Operationen in der Provinz Valencia.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 28. Januar. Präsident Bittó eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr 15 Minuten.

Auf den Ministerfautails: Szlavay, Paulec. Als Schriftführer fungiren: Edmund Szeniczey. Das Protocoll der vorgestrigen Sitzung wird aufgeführt.

Zwei vom Präsidenten angemeldete Jurisdiktionsgesuche und ein von Ernst Simonovi eingereichtes Gesuch werden dem Petitionsauschuß zugewiesen.

Ernst Simonovi richtet an die Minister für Kommunikation und für Finanzen beziehungsweise an den Justizminister folgende Interpellation: Nachdem der Gesegentwurf über die Regelung der schwebenden Schuld der Ostbahn vom Ministerpräsidenten am 26. d. M. eingereicht worden, eruche ich den Minister zur Erleichterung des Verständnisses jenes Gesegentwurfes folgende Fragen zu beantworten, beziehungsweise Altensätze vorzulegen:

Warum wurde die Konzessionsurkunde der Ungarischen Ostbahn bis zur Stunde nicht inartikultirt, wie dies doch im Sinne des §. 9 des G. N. 45: 1868 hätte geschehen sollen?

Durch wen, aus welchem Grunde, und auf Grund welchen Gesetzes, geschiedlich Präzedenz oder Ufuz wurde jene Urkunde Sr. Majestät zur Genehmigung vorgelegt, bevor der Reichstag dieselbe verhandelt hatte?

Geschah die Unterbreitung auf Grund eines Beschlusses des Minister-rathes, oder eines Ministers und welchen Ministers?

Ich eruche die Herren Minister, die Urkunde, mittelst welcher die Sanktion verlangt wurde, auf den Tisch des Hauses niederzulegen.

Aus welchem Grunde, und durch welchen oder welche Minister, und auf Grund welchen Gesetzes, geschiedlich Präzedenz oder Ufuz wurde die Statuten der Ungarischen Ostbahn der königlichen Sanktion unterbreitet?

Ich eruche, die Kopie der Urkunde, mittelst welcher die Statuten der Sanktion unterbreitet wurden, und das hierauf erfolgte königliche Rescript auf den Tisch des Hauses niederzulegen.

Wurde das Kaiser l. Wechselsgericht erster Instanz angewiesen, mit Ausrufschlichtung der Bestimmungen des G. N. XV und XVIII: 1840, auf Grund der mit königlicher Sanktion versehenen und vom Kommunikationsminister genehmigten Statuten, die Firma der ungarischen Ostbahn-Gesellschaft in das Firmenbuch einzutragen? und wenn ja, durch wen?

Diente dieser Protocollurkunde das Protocoll der am 15. Februar 1869 im Saal des Hotels „Europa“ von einigen Herren — die sich die „künftigen Mitglieder des erster Verwaltungsrathes“ der zu gründenden ungarischen Ostbahn-Gesellschaft nannten — einberufenen Sitzung zur geschiedlichen Grundlage?

Geschah dem vorangehend oder folgend auf solchen oder ähnlichen Grundtügen bei dem Kaiser l. Wechselsgericht erster Instanz Protocollirungen anderer Geschäftis-, Handels- oder Aktiengesellschafts-Firmen?

Außerdem richtet Redner an den Kommunikationsminister folgende Interpellation:

Die einzelnen Strecken der Ostbahn wurden nacheinander dem Verlethe übergeben, und zwar die Strecke Großwarden-Klausenburg, 20.10 Meilen, im September 1870; die Strecke Karlsburg-W. Basárhely, 14.73 Meilen, am 20. September 1871; die Strecke Tóvis-Medgyes-Schäßburg, 13.08 Meilen, im Mai und Juli 1872; die Strecke Kapus-Bermannstadt, 5.99 Meilen, Anfangs October 1872; die Strecke Schäßburg-Kronstadt, 17 Meilen, am 1. Juni 1873; die Strecke Klausenburg-Röcsárd, 9 Meilen, im Juni und Juli 1873.

Notizen.

(Die Bruthenne hat den Aitiz.) Im Dorfe B. flatterte vergangener Sommer ein Itiz dem Hühnerweib eines Bauern allabendlich Besuch ab und lichte es gewaltig, ohne ertrapp zu werden. Einem Aitiz als der Bauer mit seiner Familie bei Tisch saß, fing die Hühner auf dem Hausboden (Speicher) ein erschreckliches Geschrei an und flohen in der Dunkelheit nach allen Richtungen. Auch eine Bruthenne ließ ihre Eier im Stiche und ludte sich im Garten vor dem Hause unter das Heu. Der Bauer sprang, bei dem Ansehensgeräusch der Hühner, auf vom Tische, ging mit einer langen Stange hinaus, um den Dieb zu züchtigen, falls er ihn erwischt. Auf seiner Suche kam er auch in das Stöckchen und sah etwas unter dem Heu liegen. In der Meinung, es sei der Hühnerweib, hob er die Stange und ließ mit einer solchen Wucht auf den vermeintlichen Aitiz los, daß er gleich todt blieb. „Aha!“ sagte er, „nun hab' ich dich endlich! Du wirst mit keine Hühner mehr hehlen.“ Frau! bringe die Laterne, ich habe den Aitiz erschlagen“, rief er. Aber wie erstaunte er, als seine Frau mit der Laterne auf dem Schlaftische ankam und statt dem Itiz die Bruthenne erschlagen am Boden liegen fand.

(Eine Ovation in der Halle.) „Bunck“ erzählt folgende artige Anekdote von dem jüngst verstorbenen Pariser Baumeister Baltard. Einem Tage, kurz nach Beendigung der Centralhallen in Paris, ging Baltard gegen 6 Uhr Morgens in dem von ihm erbauten Eiseipalast spazieren. Als er in den Parallelen für Meerprodukte gelangte, lockte ihn ein prächtiger Hummer. „Wie theuer?“ fragte er. — „Acht francs.“ — „Zu viel.“ — „Da lebst du alten Geißhals!“ war die Erwiderung. „Da will er selbst einlaufen und weiß nicht einmal, was die Hallen sind!“ — „Bardon!“ bemerkte lächelnd Baltard. — „Das weiß ich wenigstens ebenso gut, wie Sie, da ich sie doch selbst gebaut habe.“ — „Dann find Sie also Baltard?“ — „Der Nämliche.“ antwortet lächelnd Baltard. — „Da muß ich Sie ja vor der ganzen Welt umarmen!“ ruft die begeisterte Bekanntschaft. „Ob! Da kommt Alle her und lecht, das ist Herr Baltard, der uns so schön einquartirt hat!“ — Es half ihm nichts. Herr Baltard mußte sich von mehr als einem Duzend Hühnerweiber umarmen lassen. Als er nach Hause kam, fand er, daß ihm der Hummer in die Tasche gesteckt worden war.

(Auch ein Grund zum Selbstmorde.) In Paris 31, Boulevard de Neuilly, wurde vor wenigen Tagen ein Mann, Viktor Bourredon mit Namen, durch Kohlen-Strigas getödtet aufgefunden. Auf seinem Nachschiffe lag ein von ihm geschriebener Zettel des Inhaltes: „Ich tödtete mich heute, weil ich den Sonntag

nicht leiden mag. Bitte meine Familie zu benachrichtigen: 24, Rue de Paris in Le Saare. — V. Bourredon.“ — Ob wirklich der Sonntag der Grund des Selbstmordes war? Der Verstorbene war wohlhabend und zählte 80 Jahre; vermuthlich hat etwas ganz Anderes ihn in den Tod getrieben.

(Offenberzig.) Don Epavento, der „Spaziergänger“ des „Faniulla“, hat in der Omnibusstation auf der Piazza Reale in Rom folgenden kurzen Dialog beaufsch: Eine Dame tritt in größter Eile herein und wendet sich an den Wäutler: „Bitte um ein Billet.“ — „Wohin wollen Sie, Madame?“ — „Gibt Sie nichts an.“ — „Aber ich muß doch wissen, wohin.“ — Die Dame wüthend: „Nun denn, ich will zu meinem Enkel! Sind Sie nun zufrieden?“

(Strafe wegen nicht musikalischen Wetens.) Ein frommer Methobist in Nordcarolina ist zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt worden, weil er beim Singen den Takt nicht einhalten kann. Aus der Klage geht hervor, daß der unmusikalische Methobist eine souveräne Verachtung gegen die Orgelbegleitung an den Tag legt: er besteht nämlich darauf, die Hymnen nach einer von ihm selbst komponirten Melodie zu singen, so daß, wenn die übrige Gemeinde bereits am Ende eines Verses angelangt ist, seine Stimme allein noch gehört wird. Dadurch kam es oft zu den tumultuarischen Szenen während des Gottesdienstes und die Gemeinde trug deshalb auf Bestrafung des Störenfrieds und Erlassung eines Einhaltbefehles (Injunction) an, wodurch dem frommen Manne verboten wurde, am Sonntage in der Kirche zu singen. In seiner Vertheidigungsbene führt der Verklagte an, daß er es als seine religiöse Pflicht betrachte, die vorchristlichen Hymnen unverletzt zu singen, und wenn seine Stimme nicht besonders melodisch sei, so sei dies die Schuld des Schöpfers und nicht seine eigene. Der Richter war jedoch anderer Ansicht und erkannte, wie oben erwähnt, dem frommen Manne eine vierzehntägige Gefängnißstrafe zu und bewilligte den Einhaltbefehl.

(Geschäbliche Herrscherräuben.) Es. Sobetit Dubejar, Khan von Chofand, hat viele Raunen; zu Tausenden läßt er seine glücklichen Untertanen über die Klinge springen. Unlänglich, beim Anbruche des Ramasan, der großen Fastenübungen der Moslems, bildete er sich ein, daß Donnerstag der Tag des Regiments der Fastenzeit sei, während es nach dem Kalender der Mittwoch war. Der Kais (das Oberhaupt der geistlichen Polizei) blieb jedoch beim Mittwoch und das Volk folgte dem Beispiele der Gerechtigkeit. Dafür ließ ihm der Khan öffentlich auf dem Marktplace Kopfschare, Bart und Augenbrauen Haar für Haar ausreißten.

Ich bitte den geehrten Herrn Kommunikationsminister, er möge dem Hause einen Ausweis darüber unterbreiten, welches der Verlethe und das Einkommen dieser Strecken alljährlich gewesen? und erklären, ob die Regierung unter dem Titel der Zinsengarantie jener Bahn Zahlungen geleistet und in welcher Höhe; und zu welchem Zwecke die auf diese Weise vom Staate ausgefolgten Summen verwendet worden sind?

Redner hofft, die Herren Minister werden seine Fragen beantworten, bevor die Ostbahnangelegenheit im Hause zur Verhandlung kommt. Die Interpellationen werden den betreffenden Ministern schriftlich zugestellt werden.

Stefan Gorove: Geehrtes Haus! Der zur Berathung der Inkompatibilitätsfrage ausgesandte Auschuß machte die Erfahrung, daß mehrere seiner Mitglieder in anderen Ausschüssen beschäftigt sind, deren Arbeiten keinen Aufschub erliden. Der Auschuß richtet daher durch mich an das Haus die Frage, ob es wünsche, daß der Inkompatibilitätsauschuß sofort seine Arbeiten fortsetze, oder aber ob das Haus gestatte, daß der Auschuß seine Arbeiten suspendire, bis seine Mitglieder nicht mehr anderweit beschäftigt sind. Für den Fall, daß das Haus sich für die sofortige Wiederaufnahme der Arbeiten ausspräche, werden die Mitglieder des Ausschusses die Schritte thun, welche ermöglichen, dem Wunsche des Hauses zu genügen.

Karl Bobory ist der Ansicht, daß die Inkompatibilitätsfrage schon lange genug der Erledigung harre. Er wünscht daher, daß das Haus, insoweit es möglich ist, neue Mitglieder in den Auschuß zu entsenden, die diesbezüglichen Wahlen je eher vollziehe.

Edvard Jzedényi bemerkt, daß in Folge des durch Gorove gestellten Antrages die Frage entsteht, ob das Haus die Verhandlung des Ausschusses, welcher in Betreff der Inkompatibilität ausgesendet ist, ohne Anfschub fortsetze, in welchem Falle diejenigen Mitglieder, die zugleich bei anderen Ausschüssen beschäftigt sind, zwischen diesen zu wählen haben werden und nur dann verbleiben könnten, wenn die Verhandlung des Inkompatibilitäts-Ausschusses vertagt würde.

Koloman Tiska, ebenfalls Mitglied des Inkompatibilitäts- und des 21er-Ausschusses, glaubt, daß das Haus in diesem Falle seinen formalen Beschluß fassen müsse. Er will nur der herrschenden Stimmung entsprechend handeln, indem er bittet, das Haus möge an seine Stelle ein anderes Mitglied in den Inkompatibilitäts-Auschuß entsenden. (Beifall auf der äußersten Linken. Widerpruch rechts.)

Mag Uermény, erachtet die Neuwahlen für unnöthig, da der 21er-Auschuß demnach seine Beratungen beenden und hiemit die Mitglieder des Inkompatibilitäts-Ausschusses freigeben werde. Bis dies geschehen, kann die Inkompatibilitätsfrage ohnehin nicht zur Verhandlung kommen. (Beifall rechts.)

Johann Paczolat und Ludwig Horváth erklären, daß sie, da sie auch Mitglieder anderer Ausschüsse sind, von den Stellen, welche sie im Inkompatibilitätsauschuße innehaben, zurücktreten.

Präsident: Ich halte es für meine Pflicht zu konstatiren, daß das Haus die sofortige Wiederaufnahme der Arbeiten des Inkompatibilitätsauschusses wünscht. (Lebhafter Widerpruch rechts.)

Daniel Frányi resignirt auf seine Stelle im Inkompatibilitätsauschuß. (Beifall auf der äußersten Linken. Rufe rechts: „Wir nehmen die Resignation nicht an!“)

Gabriel Bárády ist gegen die Neuwahlen und wünscht, daß dem Inkompatibilitätsauschuße gestattet werde, seine Sitzungen zu suspendiren, bis der 21er-Auschuß seinen Bericht vorgelegt hat.

Stefan Gorove bittet den Präsidenten über diese Frage abstimmen zu lassen.

Ernst Simonovi ist für die Ergänzung des Inkompatibilitätsauschusses und bittet zugleich, der Präsident möge den „Nachher Auschuß“ je eher einberufen.

Der Präsident läßt abstimmen. Die Majorität des Hauses ist für die Suspendirung der Beratungen des Inkompatibilitätsauschusses. Referent des vereinigten Eisenbahn- und Finanzauschusses, Eugen Szenpály, legt den Bericht des genannten Ausschusses über den Gesegentwurf, betreffend die Regelung der schwebenden Schuld der Ostbahn vor und meldet gleichzeitig, daß die Ausschußmitglieder Jzedényi und Vánó ein Separatvotum in dieser Frage unterbreiten.

Der Bericht und das Separatvotum sollen in Druck gelegt und morgen, Vormittags 10 Uhr, von den Sectionen in Berathung genommen werden.

Morgen Nachmittags hält das Haus eine kurze Sitzung, um den Bericht des Zentralauschusses über den Gesegentwurf, betreffend die Regelung der schwebenden Schuld der Ostbahn entgegenzunehmen.

Schluß der Sitzung um 11 Uhr.

Budapest, 29. Januar. Die heutige Sitzung des Oberhauses eröffnete Präsident G. v. Majláth um 1/2 11 Uhr.

Als Schriftführer fungiren: Graf Franz Batthyányi, Markgraf Pallavicini, Graf Zichy Ferraris.

Seitens der Regierung anwesend: Szené.

Neben den Ministerfautails ist für den Cardinal-Juristprimas ein mit rothem Seidenjammt überzogener, reichvergoldeter Sessel aufgestellt, vor welchem ein ebenso überzogenes, mit Goldfransen behängtes Tischchen sich befindet.

Der Präsident meldet, daß Ihre Majestäten die Neujahrsgratulationen des Oberhauses dankend und huldvoll entgegengenommen haben. (Die Mitglieder des Hauses erheben sich.)

Die Zuschriften des Obersten Gerichtshofes und der königl. Curie über die stottgefundenen Konstituierung der Gerichtsenate werden verlesen. Präsident meldet das Ableben des Grafen Johann Zichy sen.; ferner die Abdikation des Desider Brónay von seiner Stellung als Schriftführer in Folge seiner Wahl zum Abgeordneten. Die Abdankung wird mit Bedauern zur Kenntnis genommen.

Der Schriftführer des Unterhauses Joan Tombor überbringt das Protocoll über den Grundsteuergesegentwurf und über die abgelehnten Modifikationen zum Gesegentwurf über die Katastervermessung.

Die beiden Entwürfe werden der ständigen Dreier-Kommission zugewiesen.

Schluß der Sitzung um 1 Uhr.

Aus dem österreichischen Reichsrathe.

Wien, 28. Januar. (Herrenhaus.) Fürst Carlos Aueresper eröffnet um 12 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstische befindet sich Niemand, da zur selben Zeit ein Ministerrath stattfindet.

Von Seite der Regierung werden folgende Vorlagen eingebracht: Gesetz, betreffend die gemeinsame Vertretung der Rechte der Bestizer von auf Zuhaber Lautenden oder durch Indossement übertragbaren Theilschuldverschreibungen und die bürgerliche Behandlung der für letztere eingeräumten Hypothekrechte; das Gesetz, betreffend die Anlegung von Eisenbahnbüchern, die Wirkung der einer Eisenbahn eingeräumten Hypothekrechte und die Sicherung der Rechte der Bestizer von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen; ein Gesetz, betreffend die Wahrung der Rechte der Bestizer von Pfandbriefen.

Der Vorlesende widmet den verstorbenen Mitgliedern Graf Schaffgotsche und Dr. Suppanics einen Nachruf (das Haus erhebt sich zum Zeichen des Beileids von den Sigen). Da das Mandat der Mitglieder

des Staatsgerichtshofes abgeliefert worden.

Eine Reihe von Gesetzen Ausschüssen zugewiesen.

Hermannstadt, 31. J. (Nied. erlegungen.) Die Stelle des Assessors Pinder, Abgeordneter vor einiger Zeit Fronius zum Abgeordneten. In Bistritz haben die Kuales wegen schwerer Erkrankung und wurde, wie mir angeordnet.

Deva, 27. Januar. Die abgehaltenen Wählerversammlungen, die die Versammlung den aufgewählten Abgeordneten, welche Partei angehöfen habe, nicht betradten konnte.

Budapest, 28. Januar. (laut den Ausweisen, welche die am Ende 1872: bei den direkten Wahlen 802,702 fl., bei den gebühren 16,027,688 fl., bei den gemeinsamen Aktiven 16,567,801,333 fl., aus dem Vorjahr 962,379 fl., aus dem Vorjahr Grundentlastungsfonds 13,312,333 fl., Vorjährige seitens einzelner Garantie-Vorshüssen 13,636,588 fl., 12,310,940 fl., zusammen 117,700,000 fl.)

Budapest, 28. Januar. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses beginnt um 10 Uhr 15 Minuten. Der Präsident eröffnet die Sitzung. Der Bericht des Inkompatibilitätsauschusses wird verlesen. Der Bericht des 21er-Ausschusses wird verlesen. Der Bericht des Zentralauschusses wird verlesen. Der Bericht des Finanz- und Eisenbahnausschusses wird verlesen. Der Bericht des Unterrichts- und Kultusausschusses wird verlesen. Der Bericht des Justiz- und Verwaltungsausschusses wird verlesen. Der Bericht des Gesundheits- und Armenausschusses wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Provinzen wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Kreise wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Bezirke wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Gemeinden wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Ortschaften wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Dörfer wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Flecken wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Städte wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Provinzen wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Kreise wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Bezirke wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Gemeinden wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Ortschaften wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Dörfer wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Flecken wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Städte wird verlesen.

Budapest, 28. Januar. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses beginnt um 10 Uhr 15 Minuten. Der Präsident eröffnet die Sitzung. Der Bericht des Inkompatibilitätsauschusses wird verlesen. Der Bericht des 21er-Ausschusses wird verlesen. Der Bericht des Zentralauschusses wird verlesen. Der Bericht des Finanz- und Eisenbahnausschusses wird verlesen. Der Bericht des Unterrichts- und Kultusausschusses wird verlesen. Der Bericht des Justiz- und Verwaltungsausschusses wird verlesen. Der Bericht des Gesundheits- und Armenausschusses wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Provinzen wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Kreise wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Bezirke wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Gemeinden wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Ortschaften wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Dörfer wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Flecken wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Städte wird verlesen.

Budapest, 28. Januar. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses beginnt um 10 Uhr 15 Minuten. Der Präsident eröffnet die Sitzung. Der Bericht des Inkompatibilitätsauschusses wird verlesen. Der Bericht des 21er-Ausschusses wird verlesen. Der Bericht des Zentralauschusses wird verlesen. Der Bericht des Finanz- und Eisenbahnausschusses wird verlesen. Der Bericht des Unterrichts- und Kultusausschusses wird verlesen. Der Bericht des Justiz- und Verwaltungsausschusses wird verlesen. Der Bericht des Gesundheits- und Armenausschusses wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Provinzen wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Kreise wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Bezirke wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Gemeinden wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Ortschaften wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Dörfer wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Flecken wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Städte wird verlesen.

Budapest, 28. Januar. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses beginnt um 10 Uhr 15 Minuten. Der Präsident eröffnet die Sitzung. Der Bericht des Inkompatibilitätsauschusses wird verlesen. Der Bericht des 21er-Ausschusses wird verlesen. Der Bericht des Zentralauschusses wird verlesen. Der Bericht des Finanz- und Eisenbahnausschusses wird verlesen. Der Bericht des Unterrichts- und Kultusausschusses wird verlesen. Der Bericht des Justiz- und Verwaltungsausschusses wird verlesen. Der Bericht des Gesundheits- und Armenausschusses wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Provinzen wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Kreise wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Bezirke wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Gemeinden wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Ortschaften wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Dörfer wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Flecken wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Städte wird verlesen.

Budapest, 28. Januar. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses beginnt um 10 Uhr 15 Minuten. Der Präsident eröffnet die Sitzung. Der Bericht des Inkompatibilitätsauschusses wird verlesen. Der Bericht des 21er-Ausschusses wird verlesen. Der Bericht des Zentralauschusses wird verlesen. Der Bericht des Finanz- und Eisenbahnausschusses wird verlesen. Der Bericht des Unterrichts- und Kultusausschusses wird verlesen. Der Bericht des Justiz- und Verwaltungsausschusses wird verlesen. Der Bericht des Gesundheits- und Armenausschusses wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Provinzen wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Kreise wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Bezirke wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Gemeinden wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Ortschaften wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Dörfer wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Flecken wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Städte wird verlesen.

Budapest, 28. Januar. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses beginnt um 10 Uhr 15 Minuten. Der Präsident eröffnet die Sitzung. Der Bericht des Inkompatibilitätsauschusses wird verlesen. Der Bericht des 21er-Ausschusses wird verlesen. Der Bericht des Zentralauschusses wird verlesen. Der Bericht des Finanz- und Eisenbahnausschusses wird verlesen. Der Bericht des Unterrichts- und Kultusausschusses wird verlesen. Der Bericht des Justiz- und Verwaltungsausschusses wird verlesen. Der Bericht des Gesundheits- und Armenausschusses wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Provinzen wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Kreise wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Bezirke wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Gemeinden wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Ortschaften wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Dörfer wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Flecken wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Städte wird verlesen.

Budapest, 28. Januar. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses beginnt um 10 Uhr 15 Minuten. Der Präsident eröffnet die Sitzung. Der Bericht des Inkompatibilitätsauschusses wird verlesen. Der Bericht des 21er-Ausschusses wird verlesen. Der Bericht des Zentralauschusses wird verlesen. Der Bericht des Finanz- und Eisenbahnausschusses wird verlesen. Der Bericht des Unterrichts- und Kultusausschusses wird verlesen. Der Bericht des Justiz- und Verwaltungsausschusses wird verlesen. Der Bericht des Gesundheits- und Armenausschusses wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Provinzen wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Kreise wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Bezirke wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Gemeinden wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Ortschaften wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Dörfer wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Flecken wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Städte wird verlesen.

Budapest, 28. Januar. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses beginnt um 10 Uhr 15 Minuten. Der Präsident eröffnet die Sitzung. Der Bericht des Inkompatibilitätsauschusses wird verlesen. Der Bericht des 21er-Ausschusses wird verlesen. Der Bericht des Zentralauschusses wird verlesen. Der Bericht des Finanz- und Eisenbahnausschusses wird verlesen. Der Bericht des Unterrichts- und Kultusausschusses wird verlesen. Der Bericht des Justiz- und Verwaltungsausschusses wird verlesen. Der Bericht des Gesundheits- und Armenausschusses wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Provinzen wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Kreise wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Bezirke wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Gemeinden wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Ortschaften wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Dörfer wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Flecken wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Städte wird verlesen.

Budapest, 28. Januar. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses beginnt um 10 Uhr 15 Minuten. Der Präsident eröffnet die Sitzung. Der Bericht des Inkompatibilitätsauschusses wird verlesen. Der Bericht des 21er-Ausschusses wird verlesen. Der Bericht des Zentralauschusses wird verlesen. Der Bericht des Finanz- und Eisenbahnausschusses wird verlesen. Der Bericht des Unterrichts- und Kultusausschusses wird verlesen. Der Bericht des Justiz- und Verwaltungsausschusses wird verlesen. Der Bericht des Gesundheits- und Armenausschusses wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Provinzen wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Kreise wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Bezirke wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Gemeinden wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Ortschaften wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Dörfer wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Flecken wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Städte wird verlesen.

Budapest, 28. Januar. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses beginnt um 10 Uhr 15 Minuten. Der Präsident eröffnet die Sitzung. Der Bericht des Inkompatibilitätsauschusses wird verlesen. Der Bericht des 21er-Ausschusses wird verlesen. Der Bericht des Zentralauschusses wird verlesen. Der Bericht des Finanz- und Eisenbahnausschusses wird verlesen. Der Bericht des Unterrichts- und Kultusausschusses wird verlesen. Der Bericht des Justiz- und Verwaltungsausschusses wird verlesen. Der Bericht des Gesundheits- und Armenausschusses wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Provinzen wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Kreise wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Bezirke wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Gemeinden wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Ortschaften wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Dörfer wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Flecken wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Städte wird verlesen.

Budapest, 28. Januar. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses beginnt um 10 Uhr 15 Minuten. Der Präsident eröffnet die Sitzung. Der Bericht des Inkompatibilitätsauschusses wird verlesen. Der Bericht des 21er-Ausschusses wird verlesen. Der Bericht des Zentralauschusses wird verlesen. Der Bericht des Finanz- und Eisenbahnausschusses wird verlesen. Der Bericht des Unterrichts- und Kultusausschusses wird verlesen. Der Bericht des Justiz- und Verwaltungsausschusses wird verlesen. Der Bericht des Gesundheits- und Armenausschusses wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Provinzen wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Kreise wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Bezirke wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Gemeinden wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Ortschaften wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Dörfer wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Flecken wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Städte wird verlesen.

Budapest, 28. Januar. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses beginnt um 10 Uhr 15 Minuten. Der Präsident eröffnet die Sitzung. Der Bericht des Inkompatibilitätsauschusses wird verlesen. Der Bericht des 21er-Ausschusses wird verlesen. Der Bericht des Zentralauschusses wird verlesen. Der Bericht des Finanz- und Eisenbahnausschusses wird verlesen. Der Bericht des Unterrichts- und Kultusausschusses wird verlesen. Der Bericht des Justiz- und Verwaltungsausschusses wird verlesen. Der Bericht des Gesundheits- und Armenausschusses wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Provinzen wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Kreise wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Bezirke wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Gemeinden wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Ortschaften wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Dörfer wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Flecken wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Städte wird verlesen.

Budapest, 28. Januar. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses beginnt um 10 Uhr 15 Minuten. Der Präsident eröffnet die Sitzung. Der Bericht des Inkompatibilitätsauschusses wird verlesen. Der Bericht des 21er-Ausschusses wird verlesen. Der Bericht des Zentralauschusses wird verlesen. Der Bericht des Finanz- und Eisenbahnausschusses wird verlesen. Der Bericht des Unterrichts- und Kultusausschusses wird verlesen. Der Bericht des Justiz- und Verwaltungsausschusses wird verlesen. Der Bericht des Gesundheits- und Armenausschusses wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Provinzen wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Kreise wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Bezirke wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Gemeinden wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Ortschaften wird verlesen. Der Bericht des Ausschusses für die Verwaltung der Dörfer wird verlesen. Der

minister, er möge des der Verlehr und erklären, ob die Bahn Zahlungen ge die auf diese Weise in sind?

Staatsgerichtshofes abgelaufen ist, so wird die Neuwahl mit nächstem vorgenommen. Eine Reihe von Gesetzen werden in erster Lesung den verschiedenen Ausschüssen zugewiesen.

Ungarn.

Hermannstadt, 31. Januar. (Constitutwahl. Mandats-Niederlegungen.) Die Communität des Marktes Neys hat an Stelle des Assessors Bildner, welcher bekanntlich sein Mandat als Constat-Abgeordneter vor einiger Zeit niedergelegt hatte, den Agnetler Pfarrer Fronius zum Abgeordneten erwählt.

Deva, 27. Januar. Vorgestern wurde in der im hiesigen Casino abgehaltenen Wählerversammlung eine Resolution gefaßt, des Inhaltes, daß die Versammlung den auf Grundlage des Programmes der linken gewählten Abgeordneten, Ladislavus M a r a v, weil er sich der Ghiby-Partei angeschlossen habe, nicht mehr als ihren Vertreter im Reichstage betrachten könne.

Budapest, 28. Januar. Die Steuerrückstände betragen laut den Ausweisen, welche die Regierung dem 21er-Ausschusse vorlegte, am Ende 1872: bei den direkten Steuern 23,811,935 fl., bei den Verzehrgeldern 802,702 fl., bei den Steuern 459,518 fl., bei den Rechtsgebühren 16,027,688 fl., bei den Pachtständen 8,230,950 fl., aus den gemeinsamen Altiven 16,595,000 fl., aus dem Reichsstaats-Anleihen 7,861,353 fl., aus dem Vorschusse des Weinsteuern-Absetzungsverordnungs 962,379 fl., aus dem Vorschusse des ungarischen und siebenbürgischen Grundrenten-Anleihefonds 13,312,352 fl., aus dem kroatischen 3,203,271 fl., Vorschüsse seitens einzelner Ministerien 247,000 fl., aus den Zinsen-garantie-Vorschüssen 13,636,588 fl., aus dem mobilen Staatsvermögen 12,310,940 fl., zusammen 117,461,676 fl.

Wien, 28. Januar. (Orig.-Corr.) Mit allgemeiner Spannung sieht man in hiesigen politischen und publizistischen Kreisen den Verhandlungsergebnissen der Reiner-Subkommission entgegen, um so mehr, als eben von den Resultaten der 21er-Kommission es abhängt, wann wieder die zur Regelung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche entsandte 21er-Kommission, und der Inkompatibilitätsausschuss ihre Agenden wieder aufnehmen. Mit allgemeinem Unwillen wurde es daher in allen hiesigen Kreisen aufgenommen, daß das Unterhaus dazu seine Einwilligung gab, daß der Inkompatibilitätsausschuss für so lange, als der 21er-Ausschuss mit seinen Agenden nicht fertig, seine Sitzungen sistire.

An der Tagesordnung der morgigen Unterhausung steht die Regierungsvorlage, die die schwebende Schuld der Ostbahn betreffend und dürfte dieser Gegenstand in Anbetracht der kurzen Frist und da die gestrige Cecllub-Conferenz die Regierungsvorlage angenommen, zu keiner weitläufigen Diskussion Anlaß geben.

Wien, 29. Januar. Die „N. Fr. Presse“ meldet nach einem eingelangten Telegramme aus der Schweiz, daß der General der Kavallerie Baron Ludwig v. Gablenz in Zürich einem Schlaganfall erlegen sei.

Ausland.

Berlin, 28. Januar. Die Ultramontanen verbreiten die Nachricht, daß Lamarmora in Folge des neulichen Zwischenfalls im Abgeordnetenhaus einen Proceß anstrengen werde. Gegen wen und worüber, soll vorläufig Geheimniß bleiben. Die Affaire Lamarmora werde indessen das Parlament jedenfalls noch weiter beschäftigen.

Die Abendblätter registriren zahlreiche Zuschriften aus Deutschland an das Londoner Meeting für den Kampf Deutschlands gegen die Ultramontane der Jesuiten.

der besten Sorte in einer reinen Schüssel aufstehen, brochte eine Semmel in den Wein und ob dann diese Weinmuppe mit dem Löffel. Ueber Befragen, warum er den Wein nicht trinke, erwiderte derselbe, daß er vor mehreren Jahren in Folge übermäßigen Genußes geistiger Getränke schwer krank gewesen sei und der Arzt ihm verboten habe, künftighin Wein oder Brantwein zu trinken, da sein Leben sonst in Gefahr sei. Er habe seit der Zeit das ärztliche Verbot auch gewissenhaft befolgt, statt des Brantweines ein Glaschen Rhum getrunken, den Wein dagegen nur mit dem Löffel angepöpselt, und befände sich nun wohl und gesund, nicht wie zur Zeit, als er den Wein und Brantwein getrunken habe.

(Undankbare Falschmünzerei.) Johann Schnabel und Andreas Graf aus Rosenau (bei Kronstadt) fabrizirten aus Blei gut nachgeahmte Zwanzigkreuzerstücke und veräußerten auch einige derselben; doch bald kam man ihnen hinter die Schliche und der Graf wurde sammt seinem Schnabel eingestraft.

(Verbraucht.) In Maros-Basarhely war die 63-jährige Witwe Jenei, Mutter des Sepsburger Universitätsprofessors Dr. Jenei, mit dem Aufsteigen einer Spiritusflasche beschäftigt, während welcher Verichtung der Beingeist Feuer fing und die gläserne Hülle sprengte, wobei die genannte Witwe solche Brandwunden erlitt, daß sie an denselben unter gräßlichen Schmerzen starb.

(Wahlbewegung.) Im oberen Wahlbezirke des Küküllöer Komitates hat die Linke gegen den Candidaten der Mittelpartei, Julius Horvath, als Kandidaten Georg Cseles aufgestellt.

(Journalistisches.) Das in Maros-Basarhely erscheinende „Székelyöld“ soll demnächst Organ der Ghiby-Partei werden und einen von Budapest nach Maros-Basarhely übersiedelnden Advokaten zum Redacteur erhalten.

(In Ober-Tómás wolle am 25. f. M. der k. u. Telegraphenbeamte Alexander Krizan, welcher besonders guter Dinge gewesen sein mochte, zwei Finanzwachposten mit geschwärztem Tabak trafieren. Derselben nahmen die Sache ernst und verlangten seinen Namen zu wissen: aufjaß denselben anzugeben, nannte er das Finanzministerium und die Finanzwache schämigte Betrüger u. dgl. m. Er wurde sammt seinem Tabak in die Finanzwachkaserne abgeführt und von dort nach Kronstadt gebracht, wo die Finanzwache einen Ehrenbeleidigungsproceß gegen ihn anhängig machte.

(Catonisches.) Der Redacteur des „Baloldal“ erzählt, daß ein Sendbote der anglo-österreichischen Bank ihm 1000 fl. angeboten habe für die Veröffentlichung eines Auszuges jener Denkschrift des Verwaltungsrathes der Ungarischen Ostbahn, in welcher dargelegt wird, daß an allen, bei dem Baue jener Bahn vorgekommenen Unzulänglichkeiten der Verwaltungsrath ganz unschuldig sei und an allem nur die Regierung allein Schuld trage, folglich das Land alle Kosten zu tragen verpflichtet sei. Er aber habe das Anerbieten mit Entrüstung zurückgewiesen. Nun aber jene Denkschrift als Beilage anderer Blätter dennoch erschienen ist, tritt „Ellenör“ noch catonischer auf und dringt auf ein strafgerichtliches Einschreiten gegen diesen Skandal.

(Entgleisung.) Dieser Tage entgleiste der Eisenbahnzug zwischen Kaposvár und Mezőzug. Wog der Heizer erlitt dadurch eine geringe Verletzung, sonst geschah kein Unglück.

(Selbst der König hat kein Geld.) Am vorigen Samstag nach der Fuchsjagd — erzählt man dem „Ellenör“ — setzten Ihre Majestäten, welche vom langen Ritt ermüdet waren, sich in eine Equipage und fuhren darin nach der königlichen Burg. Während der Fahrt ereignete sich aber auch ein kleines Intermezzo. Bei der am Ende der Stroharergasse befindlichen Mauth läßt der Mautheinnehmer den Wagen anhalten und fordert das Mauthgeld. Der Kutscher winkt dem Mauthner ein über das andere Mal, aber es half nichts. Die Majestäten hatten kein Geld bei sich und der Mauthner wartete ruhig. Da begann der Kutscher in seinen Taschen nachzuschauen, da er aber viele Tascheln hatte, dauerte das Suchen ziemlich lange. Unterdessen ließ der Mauthner mehrmals die Worte hören: „Wer zur Mauth kommt, der soll das Mauthgeld mitbringen.“ Endlich brachte der Kutscher die Mauthgebühr zusammen und die Majestäten konnten ihren Weg nach der Burg fortsetzen.

(Kaiserin Augusta und ein Invalid.) Am Freitag, den 23. Januar, gewährte Kaiserin Augusta einem braven Invaliden, der im letzten Kriege ein Bein und einen Arm verloren hatte, in der Mittagsstunde zwischen 1 und 2 Uhr eine Audienz. Nachdem derselbe der Kaiserin sein Anliegen vorgetragen hatte, ließ sich die hohe Frau von ihm erzählen, welche Schlachten er mitgemacht, wo er sein Bein und seinen Arm verloren habe u. s. w. Während dieser Erzählung fragte die Kaiserin plötzlich, ob er nicht etwas genießen wolle und was er wohl gerne esse. „Wildbraten, Majestä, ist mein Leibgericht, und wenn Majestä so gütig sind, mich den Mal essen zu lassen, wäre es ein Festtag für mich.“ erwiderte der Invalid. Dieser Braten war im Palais jedoch nicht vorrätig, die Kaiserin aber befohl und sofort wurde aus einem Restaurant in der Nähe das leckere Gericht herbeigebracht. Mit freudestrahlendem Antlitze sah die Kaiserin, wie der Braten dem Invaliden mundete und entließ denselben mit der Versicherung, daß er seine Angelegenheit in gute Hände gelegt habe.

(Revolution in Wien.) Wir beehren uns hienit, schreibt die N. Fr. „der löblichen Polizei von der in Wien herrschenden Revolution Kenntniß zu geben. Unsere Nachrichten darüber stammen direkt — aus Baiern. Vor uns liegen nämlich zwei Original-Telegramme, die von bairischen Kaufleuten aus Pilschhofen und Lindau an ihre hiesigen Geschäftsfreunde gerichtet sind und folgendermaßen lauten: Nr. 1: „Bitte gegen Draht-Antwort um die Wiener Tagesneuigkeiten; mir wurde von einer Revolution erzählt.“ Nr. 2: „Unterlasse heute meine Wiener Reise; bitte mir über die Revolution Näheres mitzutheilen.“ Sollte man nicht glauben, daß Baiern von Oesterreich mindestens durch ein Weltmeer getrennt sei, für das weder ein Kabel noch eine Postverbindung existirt? Es können bairische Kaufleute durch mehrere Tage (seit dem 21. d.) an eine Revolution in Wien glauben oder durch das Gerücht von ihrer Geschäftstheile abgehalten werden.

gebundenheit und auf der anderen ewige Trauer zu sehen. Und sie beschloß, daß je ein Witwer eine Witwe heimführe und mit ihr lebe. Da aber nur ein Wittib da waren und zwölf Witwer, so beschloßen die Frauen zu verlosen. Und siehe da, Herr Wenter zog ein Los, auf dem der Name der Witwe de Brain stand. Herr Bode wurde mit der Witwe Landenberg, Herr Jürstberg mit der Witwe Kersten beglückt, Herr Waffenberg erloschte die verwitwete Witwe und Herr Herrmanns erloschte Frau Wolfs u. Und wiederum siehe da! Die Männer zeigten, daß sie ihr Glück wie Männer zu tragen wußten, und sie jauchzten nicht. Der zwölfte Witwer, Herr Wentermann aber, der eine Rente gezogen hatte, freute sich ungemein, als wenn ihm das große Los zugefallen wäre. Die weisen Väter der Stadt aber glaubten, daß seine Freude nur erheuchelt sei, um das Glück der Anderen nicht zu stören, und bemühten sich, ihm auch eine Frau zu verschaffen. Sammtliche Witwen haben ihr trauriges Schicksal an ihre unverheirateten und verwitweten Freundinnen mitgeteilt, und diese zeigten sich so theilnahmvol und aufopfernd, daß sie sofort zurückmeldeeten, sie werden, um ihre Freundinnen zu trösten, ihren bisherigen Aufenthalt aufgeben und nach Hollandtown ziehen. Es gibt noch weise Väter der Städte und edle Frauenjenseit.

Bereinsnachricht.

Zu dem am 19. d. M. stattgehabten „Balle zu Gunsten des Unterstüßungs-Bereines hilfsbedürftiger Rechtsbörner“ gingen an Mehretragen ein:

- Von Sr. Excellenz dem Herrn Metropolitanen F. Jucacicovicu 10 fl. Von den Herren: v. Demel, k. l. Dr. v. Christenau 10 fl. Baron v. Jellenbaum, Gerichtspräsident 8 fl. Dr. R. 8 fl. 50 kr. Unterer, Salami-fabrikant 5 fl. Dr. Wöberd 5 fl. Nationalgraf Moriz Conrad 4 fl. 50 kr. Landesadvokat Dr. Nemes 4 fl. Landesadvokat Dr. A. Konradt 3 fl. 50 kr. Anton Bednig, Kaufmann 3 fl. 50 kr. C. R. 3 fl. 50 kr. v. Proccopp, k. l. Bezirkswaidmeister 3 fl. 50 kr. Felschgi, Rechtsbörner 3 fl. 50 kr. Bodilla, k. u. Unter-Richter 3 fl. 50 kr. Juon Popescu, Erzpriester 3 fl. Theodor Steinhausen, Buchdruckermeister 3 fl. Albert v. Birc, Sectionsrath 3 fl. Dr. Werner 2 fl. 50 kr. Michael Martini, Guttmacher 2 fl. 50 kr. Landesadvokat Val. Bod 2 fl. 50 kr. Gutt, Baumeister 2 fl. 50 kr. Johann Bednig, Jurist 2 fl. 50 kr. Theodor Vanger aus Kronstadt 1 fl. 50 kr. Jrl. v. Eperies 1 fl. 50 kr. Paul Rendwich, Eisenhändler 1 fl. 50 kr. W. Hüfnagel, Wundarzt und Stadt-Physicus 1 fl. 50 kr. Kosta, Gerichtsath 1 fl. 50 kr. Carl Schneider, Universitäts-Notar 1 fl. 50 kr. A. Steiner, Kaufmann 1 fl. 50 kr. v. Preda, Landesadvokat 1 fl. 50 kr. A. Nasta 1 fl. N. Daru, Dr. jur. 50 kr. Ingenieur Mag 50 kr. S. Kamund, Thierarzt 50 kr. C. Hentchel 50 kr. G. D. T. 50 kr. Wellmann, Finanzrath 50 kr. Lazar Arpad, Student 50 kr. Marin, Mag. Secretar 50 kr. A. Barothy 50 kr. Johann Lazar, Rechtsbörner 50 kr. Lieutenant Simon 50 kr. — Somit im Ganzen an Mehretragen 116 fl. Für Eintritts-Karten wurden gelöst 452 fl. 50 kr. Für Regen 70 fl. Es beziffert sich also die Gesamteinnahme auf 638 fl. 50 kr. — Werden nun hiervon die Ausgaben mit 366 fl. 70 kr. in Abzug gebracht, so erübrigt ein Reinertrag von 271 fl. 80 kr., welcher zu Gunsten des Vereines fruchtbringend angelegt werden wird.

Anknüpfend an diesen Rechenschaftsbericht erlaubt sich das Comité, den freundlichen Spendern der Mehretrage, sowie auch Herrn Buchdruckermeister Theodor Steinhausen für die Ueberlassung des Zeitungs-expectations-Bureaus zur Kartenausgabe, im Namen des „Unterstützungs-Bereines hilfsbedürftiger Rechtsbörner“, wärmsten Dank zu sagen. Hermannstadt, am 30. Januar 1874.

Für das Comité: Adalbert Steydl, Cassier. Gustav Theis, Secretar. Carl v. Bajna, Präses.

Offener Sprechsaal.

Geehrter Herr Redacteur! Haben Sie die Güte, nachstehende Zeilen in die Spalte Ihres geschätzten Blattes aufzunehmen: In der Nr. 21 der „Hermannstädter Zeitung“ vom 26. Januar haben wir unter den Neigkeiten die Notiz „Herzlosigkeit“ gelesen; der Herr Artikel-Schreiber kennt den Hejjasfalvarer Stationschef nicht, denn es wäre sonst unmöglich, daß er seine Feder auf so eine Art gegen ihn gebraucht hätte. Wir Unterzeichneten, die wir täglich mit ihm verkehren, wir können gewissenhaft bezeugen, daß wir keinen erlinderen, braveren, dienstfertigeren und freundlicheren Herrn zu unserem Stationschef wünschen können, als eben der jetzige Herr ist.

Seit 8 Monaten ist der betreffende Herr hier Stationschef und dies war die erste Klage, die gegen ihn angebracht werden konnte, und diese ist viel zu schwach, um in der Ehre unseres Herrn Stationschefs nur die mindeste Kränze lassen zu können. Diese Zeilen sollen als Nichtschmäh dienen für das geehrte Lese-publicum und als Empfehlung an die löbliche General-Direction der Ungarischen Ostbahn, und diene zugleich als Genugthuung für die Ehre des Herrn Stationschefs. Hejjasfalva, 29. Januar 1874.

- Fodor Lázár, birtokos. Gr. Ladisl. Bethlen. Tillor Josef. Sigism. Baron Szentkeresztv. Elekes Károly, birtokos.

*) Für die unter dieser Rubrik enthaltenen Aufsätze ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramm

„Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“

Budapest, 30. Januar. In der Sitzung des Central-Ausschusses, welcher über die Ostbahnvorlage beriet, erklärte Ministerpräsident Szlavay, es sei undenkbar, daß man im Falle der Nichtannahme des Gesetzesentwurfes ihm die Fortführung des Portefeuilles zumuthen könne; einen Minister, welcher vor dem Auslande sein Ansehen verloren hätte, dürfe das Haus nimmer an der Spitze der Regierung behalten.

Telegr. Wiener Cours vom 30. Januar 1874.

5%, Metalliques.....	69 55	Ungar. Grundausstattungsbobl.....	77 25
5%, mit Mal-u. Novem.-Zinsen.....	—	Lomben.....	76 —
5%, National-Anleihen (Silber).....	74 60	Siebensb. „.....	75 50
1860er Staats-Anleihen.....	105 75	Kroat.-Slav. „.....	76 —
Bankactien.....	987 —	Silber.....	107 —
Arabien.....	241 25	L. f. Mail-Dukaten.....	—
Bombon.....	112 60	Wien.....	901

Alle Freunde eines rationellen Lotto-Spiels werden auf die in der heutigen Ausgabe befindliche Extra-Beilage aufmerksam gemacht. Dieselbe enthält eine Ausprache des Professors R. v. Orlicé, Berlin, dessen langjährige Praxis in der Lotto-Mathematik den Leiern angelegentlich empfohlen wird.

Druck gelegt und Berathung genom. Sitzung, um den et, betreffend die zuzunehmen. g des Ober- 1 Uhr. panyi, Mark- L-Zerstörmas ein Sessel aufgestellt, ehängtes Tischchen die Neujahrsgragenommen ha- der königl. Curie werden verlesen. ann sich y sen.; mer Stellung als Die Abdankung nbor überbringt er die abgelehnten messung, v-Kommission zu- the. os Auerper r selben Zeit ein egen eingebracht: der Besizer von tagbaren Theil- für letztere ein- Anlegung von eräumten Hypo- von Eisenbahn- gung der Rechte n Graf Schaff- erhebt sich zum der Mitgliede

beehrt sich der er-
höflichst einzuladen,
Getränke, sowie
im jungen Wale.

m's

s-Thee
Rheumatismus)

Cur

ungsmittel,

gungsmittel,
Wien, 23. März
1874.

erfolg zeigte dieser
und Witz, sowie
nicht, beifügen Re-
sam Wogenriden,
stimmung, Darle-
schwäche, Fluß bei

erfolg zeigte dieser
und Witz, sowie
nicht, beifügen Re-
sam Wogenriden,
stimmung, Darle-
schwäche, Fluß bei

erfolg zeigte dieser
und Witz, sowie
nicht, beifügen Re-
sam Wogenriden,
stimmung, Darle-
schwäche, Fluß bei

erfolg zeigte dieser
und Witz, sowie
nicht, beifügen Re-
sam Wogenriden,
stimmung, Darle-
schwäche, Fluß bei

erfolg zeigte dieser
und Witz, sowie
nicht, beifügen Re-
sam Wogenriden,
stimmung, Darle-
schwäche, Fluß bei

erfolg zeigte dieser
und Witz, sowie
nicht, beifügen Re-
sam Wogenriden,
stimmung, Darle-
schwäche, Fluß bei

erfolg zeigte dieser
und Witz, sowie
nicht, beifügen Re-
sam Wogenriden,
stimmung, Darle-
schwäche, Fluß bei

erfolg zeigte dieser
und Witz, sowie
nicht, beifügen Re-
sam Wogenriden,
stimmung, Darle-
schwäche, Fluß bei

erfolg zeigte dieser
und Witz, sowie
nicht, beifügen Re-
sam Wogenriden,
stimmung, Darle-
schwäche, Fluß bei

erfolg zeigte dieser
und Witz, sowie
nicht, beifügen Re-
sam Wogenriden,
stimmung, Darle-
schwäche, Fluß bei

erfolg zeigte dieser
und Witz, sowie
nicht, beifügen Re-
sam Wogenriden,
stimmung, Darle-
schwäche, Fluß bei

erfolg zeigte dieser
und Witz, sowie
nicht, beifügen Re-
sam Wogenriden,
stimmung, Darle-
schwäche, Fluß bei

Aemtl. Verlautbarungen.
Rundmachungen.
Von der k. Oberbaubehörde in Maros-Bárány
wegen Verlegung der Gefangenanstalt beim Bezirksgericht
in Pus. Vohn und Pankócs 330 fl. Gebote bis 6. Februar
— Von der k. ungar. Bezirksstelle in Hermannstadt wegen
Verlegung der Hofmeisterstelle in Gross. Gebote sammt Ein-
schließen 1700 fl. Gebote bis 7. Februar d. J.
— Vom Schulinspectorate in Bács wegen Verlegung folgen-
der Lehrstellen an der dortigen Bürgerschule: a) für ungarische
und deutsche Sprache, Geographie und Geschichte; b) für Ma-
thematik und Physik, Gebote sammt Wohnungsgeld je 1000 fl.,
nebst dem 200 fl. für Directoratsgehalt; c) für Rechnen und
Schreibkunst, Gebote sammt Wohnungsgeld 500 fl.; d) und e)
für Tinnen, dann Gesang und Musik, Gebote je 400 fl. Ge-
bote bis 8. Februar d. J.
Verkäufungen.
Am 5. Februar d. J. Liegenschaften des Moses Rones
und Hans Leib in Ketz. (K. Gericht in Dees.)
— Am 7. Februar, eod. 7. März d. J. Liegenschaften des
Peter Szil in Kis-Jilg. (K. Gericht in Maros-Bárány.)
— Am 7. Februar und 7. März d. J. Liegenschaften des
Angel Steiner in Pusker. (K. Gericht in Gafing.)
— Am 7. Februar, eod. 7. März d. J. Liegenschaften des
Johann Rats in Klementz. (K. Gericht in Maros-Bárány.)
— Am 9. Februar, eod. 6. März d. J. Liegenschaften des
Johann Szil in Pusker. (K. Gericht in Dees.)
— Am 9. Februar, eod. 9. März d. J. Liegenschaften des An-
ton Wenzl in Betschleba. (K. Bezirksgericht in Székely-Kerest.)
— Am 9. Februar d. J. (auch unter dem Schlichtungswerte) Lie-
genschaften des Ant. Kaszaj in Klausenburg. (K. Gericht ebendort.)

**Die Actien-Gesellschaft
Hammergewerkschaft
Semmering**
offerirt insbesondere ihre vorzüglichen
Frischfeuer-Bleche, als: Dach-,
Schloss- und Rohrbleche, so auch Groß-
zeugwaren aus **Bessemer-Stahl**,
als: alle Sorten Krampen, Schaufeln,
Hauen, Schlägel, Hacken, Hämmer,
Schraubstöcke, Zangen etc. und Stahl
& Sensen diverser Façon mit ihrem
berühmten Zeichen.
Aufträge beliebe man direct an das
Centrale, Wien I. Schottenring 15,
gefälligst zu richten und werden auf Ver-
langen Preisblätter franco zugesendet.
2-3 Der Verwaltungsrath.

Pariser Damen-Mieder
(Corsets)
M. M. Weiss
aus Paris
Neuer Markt
(Mehlmarkt)
No. 2
WIEN 1. Stod.

Hrn. Dr. J. G. Popp, k. k. Hof-Bahnarzt,
Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.
Euer Wohlgehehen!
Seit acht Jahren an **Hr. Anatherin-Mund-**
wasser gewöhnt, welches sowohl für das Zahnfleisch
als auch für die Zähne selbst von außerordentlich wohl-
thätiger Wirkung ist, auch Zahnschmerzen verschiedener Art
lindert und hebt und überhaupt den Mund eines ausgezeich-
neten Mundwässers vollkommen verdient, lann ich mich
für keines der neuerlich gerichteten dentifricen Mittel ent-
schließen und erlaube mir daher um den billigsten Ver-
kauf eine entsprechende Quantität Ihres Anatherin-Mund-
wassers überlassen zu wollen.
Agram, am 20. Juni 1867.
Therese Edle v. Mandlstein,
geb. Bellac de Vacim.

Von größter Wichtigkeit
für den
Landwirth
Ist die vielfach gemachte Erfahrung, daß durch die tägliche
Anwendung des k. k. eonc. Kornenburger Viehpulvers
die natürliche Widerstandskraft der Thiere gegen durch-
dringende Einflüsse bedeutend unterstützt und erhöht wird.
Mehrerer Viehhalter verurtheilt die Anwendung dieses Korn-
enburger Viehpulvers die Stallung seines Viehstandes
hinwider einen ungesunden Ort, weil er nicht
sichend einige hierauf bezügliche Erfahrungen anführt:
Herr Franz Joh. Kwizda in Kornenburg.
Ich werde seit Jahren Ihre Thierheilmittel an, und
habe ich es wesentlich Ihrem Kornenburger Vieh-
pulver zu verdanken, daß bei der allereinsten einc-
men Schaden anrichtenden Viehseuche mein
Gorvieh bedeutend verschont blieb. Es sind
mit Ihrem Viehpulver über alle Erwartung er-
wünschte Resultate erzielt worden, und er-
hält mir daselbst überhaupt bei regelmäßiger Anwen-
dung einen vorzüglichen Viehstand bei günstigem
unter meinen Hausthieren.
Jarischoff, Ruffant, polibolischer Gouverneur,
4. August 1872. P. Zimmermann,
I. L. Herr. Rittmeister, Gutsbesitzer.

Neues Heilsystem
für kranke und geschwächte Männer (ohne
Medicament). C. Hügel'sche Buchhandlung, Wien,
Dorotheergasse 6. Preis fl. 2, mit Post fl. 2.10. (3. Aufl.)
NB. 5000 Kranke geheilt. 5-50

Rath und Hilfe für Diejenigen,
welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestrengtes Stu-
diren und anstrengende Arbeit den Augen geschadet haben.
Zeit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu
widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angestrengte epische und feine mathematische Ausübungen war meine Sehkraft so
sehr geschwächt, daß ich um so mehr der völligen Beruflichkeit bedürftig wurde, als sich eine fernwärtige einjährige Dispo-
sition eingestellt hatte, welche mich zu einem in der Wissenschaften nicht weichen wollte. Unter diesen bedauerlichen
Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgedehntesten Erfolge ge-
brauche. Es hat nicht allein jene fortdauernde Entzündung vollständig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft
wiedergegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebensjahr anreute, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner
Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Derselbe günstige Gebrauch habe ich auch bei Kindern gemacht, unter wel-
chen sich mehrere befinden, welche früher, selbst mit den stärksten Mitteln bewaffnet, ihren Geschäften lamm noch vorzuziehen vermochten.
Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Sehens
wieder erlangt. Dieses **Wachsmittel** ist eine wohlschmeckende Flüssigkeit, deren Bestandtheile die Feinheit des Sehsinns
weder Drastica, noch Narcotica, noch metallische oder sonstige schädliche Bestandtheile, und ist in Siebenbürgen acht zu bestehen
durch **Hrn. J. B. Teutsch in Schäßburg**. Derselbe liefert die große Flasche davon à 2 fl., 40 kr. und die kleine à 1 fl., 80 kr.
überreich. Wahrung-Banonen nebst Gebrauchsanweisung. Ich verhe daher den Liebhaber, die Öffnung von hier zu beziehen, in-
dem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges, mit Flußwasser gemischt, eine mühselige
Hilfsarbeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angestrengten Arbeiten, die Augenung des Tages versehen
wird. Die Wirkung ist höchst wohltätig und erquickend, und erhöht und befestigt zugleich die Feinheit der Sehkraft.
Es wird mich freuen, wenn vorzüglich denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rüchsten Streben nach dem Lichte
der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Wichtigst lann auch durch den Gebrauch dieses
Mittels das Leiden in der jungen Welt so sehr zur Abde gekommene entzündliche Brillenträger vermindert werden, da dieses in den
meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zur Hilfe
kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.
Dr. Romershausen.

Die rühmlichst bekannte **Dr. Romershausen'sche Augeneife**, ist stets vorräthig, und zwar:
Die kleine Flasche zu 1 fl. 80 kr. ö. W.,
die große 2 „ 40 „ „
in der Niederlage bei
J. B. Teutsch in Schäßburg.

Weltausstellung 1873
mit der
Fortschritts-Medaille
ausgezeichnet.
Franz Kugler,
Privilegiums-Inhaber.
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengesserei,
Wien, Währing, Hauptstraße No. 53.
In obgenannter Fabrik sind zu haben: F. F. auschl. priv. **Rüben- und Kukuruz-Döbel** (Wäschel-
Ziemmaschinen von 1 bis 5 Reihen mit gleichzeitiger Jäte- und Anhäufel-Vorrichtung, allernueste und
practischste Gattung Reiben-Ziemmaschinen von 7 bis 15 Reihen, mit und ohne Dingeriren-Vor-
richtung, **Hand- und Göppel-Dreschmaschinen** von 1 bis 6 Pederstätt, neueste zweckmäßig verei-
nigte **transportable Göppel-Dreschmaschinen**, **Wagmühlen, Rübenscheib- und Was-Maschi-
nen, Kukuruz-Reiber und Hackmaschinen** für Hand- und Kraftbetrieb, **Schrot-, Quetsch- und
Wahlmühlen, Sennender, Heuerechen, Ringelwalzen, Stachelwalzen, Schwollenbrecher** für jeden
Beden und Gebrauch, **Getripatoren, Jäte-Anhäufelstöße für Rüben, Kukuruz und Kartoffeln**,
und alle Gattungen **Wälze und Eggen, Jauchepumpen, Circularsägen** etc. etc.
Bestellungen auf alle Gattungen Ob- und Bestandtheile werden schnellstens und auch appetit ausgeführt. De-
tailirte Preiscurante werden auf Verlangen gratis eingesendet. 4-30

MORIZ FRIEDL,
Wien, Praterstrasse 15.
Billigste Quelle
Erstes Wiener Depot
En gros.
En detail.

Herrmannstadt bei Hr. C. Müller, Apotheker.
Hrn. J. Fr. Zöhner, Hr. A. Steiner, Hr. F. A. Reissenberger, kleiner Ring, **Herrn C. Felmer** und
J. Jekeli, Apotheker. Hr. **Joh. Lurz, Parfumeur;**
— **Abudhanya** bei Hr. J. Remetei, Apotheker; —
— **Alvincz** bei Hr. N. v. Farosady, Apotheker; — **Ban-
Hunyad** bei Hr. W. Holzer, Apotheker; — **Bistritz**
bei Hr. Dietrich et Fleischer; — **Blaendorf** bei Hr.
Schiesl, Apotheker; — **Broos** bei Hr. Leonhard, Hr.
Fr. v. Steinburg, Apotheker; — **Bözörmény** bei Hr. M.
Lanyi, Apotheker; — **Décs** bei Hr. S. Kremer; —
— **Déva** bei Hr. Bosniak et Gergely, Hr. G. Lengyel,
Apotheker; — **Elisabethstadt** bei Hr. L. C. Soos,
Apotheker; — **Fogaras** bei Hr. J. P. Hermann, Apo-
theker; — **Gross-Schenk** bei Hr. M. Binder, Apothe-
ker; — **Gy-Sz. Miklos** bei Hr. M. Miko; — **Hatzeg**
bei Hr. A. Matef, Apotheker; — **Heltau** bei Hr. G.
Binder, Apotheker; — **Karlsburg** bei Hr. Zangerl,
Apotheker, Hr. D. Reker, Apotheker; — **Kézdi-Vá-
sárhely** bei Hr. Babics, Apotheker; — **Klausenburg**
bei Hr. Joh. Wolf, Hr. Dr. Hintz, Apotheker, Hr. J.
Engel, Apotheker, und Hr. J. Karvazy; — **Kron-
stadt** bei Hr. Jekelius, Apotheker; — **Maros-Vá-
sárhely** bei Hr. Fogaras; — **Mediasch** bei Hr.
Apotheker; — **N.-Eneyd** bei Hr. J. Oberth, Apothe-
ker; — **N.-Károly** bei Hr. Jelinek, Apotheker; —
Nagybánya bei Hr. S. Papp, Apotheker; — **Reuss-
markt** bei Hr. F. Schimert, Apotheker; — **Reps** bei
Hr. J. Melas, Apotheker; — **Rosenau** bei Hr. A.
Feymann; — **Schäßburg** bei Hr. M. Misolbacher, Hr.
J. B. Teutsch, und Hr. Berwerth, Apotheker; — **Szász-
Régen** bei Hr. Traugott Wachner; — **Thor** bei Hr.
Wolf, Apotheker; — **Udvarhely** bei Hr. Em. Bez-
czas; — **Vajda-Hunyad** bei Hr. F. Acker, Apothe-
ker; — **Zalathna** bei Hr. Sterzing, Apotheker; — **Zilah**
bei Hr. Weiss, Apotheker. 1-5

Moll's Seidlitz-Pulver.
Diese Pulver behaupten durch ihre außerordent-
liche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wir-
ksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Sausarzneien
unbesritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus
allen Theilen des großen Kaiserreichs und vorliegende Auf-
sagungsschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß
dieselben bei habitueler Verstopfung, Unverdaulichkeit und
Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Ner-
venleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blut-
congestionen, gichtartigen Gliederaffectionen, endlich bei
Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brech-
reiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet wurden
und die häufigsten Heilresultate lieferten.
Preis einer Originalschachtel sammt Gebrauchsan-
weisung 1 fl. ö. W.

Franzbranntwein und Salz.
Der zuverläßigste Selbsthelfer zur Hilfe der leidenden
Menschheit bei allen inneren und äußeren Entzündungen,
gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-,
Dreh- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden,
Reibschäden, Brand, entzündete Augen, Wärmungen und Ver-
letzungen aller Art etc. etc.
In Flaschen sammt Gebrauchsanweisung 80 kr.

Dorsch-Leberthran-Oel.
Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran
aus Bergen in Norwegen, nicht zu verwechseln mit
dem künstlich gereinigten Leberthran-Oel.
Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Er-
folge angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scro-
pheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und
rheumatischen Leiden, sowie chronische Hautausschläge.
Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanwei-
sung 1 fl. ö. W.

Niederlagen:
Schäßburg: Einzig und allein echt bei **Hrn. J. B. Teutsch.**
Herrmannstadt: Nur Hr. Apotheker **Müller,**
Hr. F. A. Reissenberger u. **Hr. J. Thall-
mayer.**
Bistritz: Hr. Arnold Scholtes, Apotheker.
Broos: Hr. Gustav Spech, Apotheker.
Déva: Hr. Gregor Lengyel.
Deés: Hr. Samuel Kremer, Apotheker.
Kronstadt: Hr. Ferdinand Jekelius, Apotheker, und
Hr. S. P. Mailat.
Klausenburg: Hr. Wolf, Apotheker, Hr. Karvazy,
Hr. Dr. Hintz, Hr. Dr. Binder, Hr. Dr. Engel.
Maros-Ujvár: Hr. A. Ujvary, Apotheker.
Reps: Samuel Nagelschmid's Erben. 5

Warnung. Zur Verhütung von Täu-
schungen wird erklart, das **Restitutions-Fluid**
von **Hrn. J. G. Popp**, welches das einzige ist,
das mit einem **k. k. aussch. Privilegium** aus-
gezeichnet wurde, nicht mit anderen ähnlichen und
ähnlich benannten Erzeugnissen zu verwechseln. Ferner:
das **Kornenburger Viehpulver** mit dem **un-
ten stehenden Namen** sammt in vorher ge-
brachte ist und halte ich es für meine Pflicht, bekannt
zu geben, daß falsche Verkommen, welche aus ganz
wirkungstosen und sogar schädlichen Bestandtheilen
zusammengesetzt sind, vor deren Kauf ich ganz beson-
ders warne.

Herrmannstädter Marktpreis
am 30. Januar 1874.

Namen der Verkaufs-Artikel	Bester fl. kr.	Mitt-lerer fl. kr.	Min-derer fl. kr.
Weizen n.-öster. Megen .	6 87	6 53	6 20
Halbfrucht " " "	5 73	5 47	5 20
Korn " " "	4 80	4 67	4 53
Gerste " " "	1 67	1 53	1 40
Hafers " " "	3 20		
Kukuruz " " "	1 87		
Erbsen " " "			
Mundmehl " Centner	4		
Semmelmehl " "	12		
Weißpohlmehl " "	11		
Schwarzpohlmehl " "	10		
Erbsen " Maß	24		
Linfen " "	24		
Bohnen " "	18		
Hirse " "	18		
Hrn. gebundenes " Centner	1 15		
ungebundenes " "	1 10		
Stroh, Lager " "	80		
Streu " "	70		
Die n.-ö. Kister hartes Holz	9		
weiches " "	7		
Nied.-öster. Pfund Rindfleisch	20		
" " " " " "	34		

Seidenstoffe

Modewaaren

gegründet 1760.

ZUM RÖMISCHEN KAISER
WIEN, Seilergasse.
Muster werden franco versendet.

Durch **comptante** Einkäufe in den ersten Fabriken, der Verkauf zu sehr billigen Preisen.

Die Krone der Erfindungen

ist unstreitig die

Pompadour-Milch

von weil. Dr. Adalbert Rix, gewesener prämiirter Arzt des Königreiches Ungarn, Schloß- und Festungsarzt der Stadt Wien und Pest, zu beziehen durch dessen Tochter

Bertha Rix, WIEN, Neubau, Breitgasse 8, Tür 24.

Bestellungen sind zu richten: verehrl. Müller.

Die Pompadour-Milch hat eine derart überreichend schnelle Wirkung, daß viele über Nacht alle wie immer klamm habenden Hautausschläge vertreibt und dem Teint (oder Gesicht) eine Weiße und Zartheit verleiht, die Stammen in den höchsten medizinischen Kreisen erregte und mit Diplomaten aller Art ausgezeichnet wurde. Die Wirkung ist eine momentane und wird für Unschädlichkeit garantiert.

Für Damen, die Bälle, Theater, Concerte oder sonstige Abendunterhaltungen besuchen, und überhaupt Werth auf einen reinen, zarten und weichen Teint legen, ein unentbehrliches Mittel.

Probier-Fläschchen à 50 Kr. Eine mittelgroße Flasche fl. 1.50 große fl. 3.—

Die Pompadour-Milch vertreibt binnen 2-5 Tagen Sommerprossen, Finnen, Flechten, Wimmerl, Rötze des Gesichtes und der Nase, Leberflecke, Blatter-Narben, Runzeln etc. und gibt der Gesichtshaut Zartheit und Glätte, wenn selbe noch so von Falten durchzogen ist.

Verträge aus der Provinz werden sofort ausgeführt und sind von 1-6 Flaschen 20 Kr. Verpackungs-Spesen bei Geldsendungen beizufügen und werden Auswärts nur Flaschen à fl. 50 Kr. verandt.

Seidenwaaren direct aus der Fabrik.

Wirklichen Vortheil von 20 Percent

bietet der Ankauf von

Seidenstoffen

bei der

kaiserl. königl. landesbefugten

Seidenwaaren-Fabriks-Niederlage

zur

„Stadt Lyon“

Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 13.

weil der Gewinn, den jedes En gros- und Detail-Geschäft beim Verkaufe haben muß, unseren directen Abnehmern zugute kommt, da wir unsere eigenen Fabrikate zu folgenden festgesetzten Fabrikpreisen in Kleibern, sowie in jedem kleineren Ellenmaße verkaufen.

	per Wiener Elle	
Die neuesten und schönsten farbigen gestricelten Seidenstoffe	von fl. 1.—	bis fl. 2.50
Die neuesten und schönsten Farben in glatten Taffetas und Poul de soie	1.50	2.60
Die neuesten und schönsten farbigen breiten Gros de failles	2.—	3.50
Die besten Decken-Taffetas	3.75	4.50
Die dauerhaftesten und besten schwarzen Taffetas Noblesse und Poul de soie	1.60	3.25
Die schwersten und besten schwarzen Gros de failles und Grosgrains	1.20	3.75
Echt englische Patent-Wollsamme	1.50	7.—
Echte schwarze Seidensamme	—90	3.—
	2.50	21.—

Um dem auswärtigen und nicht unmittelbar in Wien wohnenden P. T. Publikum Gelegenheit zu bieten, ohne besondere Spesen sich aus directer Quelle seinen Bedarf in Seidenstoffen decken zu können, versenden wir auf Wunsch Muster von unseren Stoffen mit genauer Angabe der Preise und der Breite unentgeltlich, und werden Aufträge genau nach Muster nach allen Richtungen des In- und Auslandes mittelst Eisenbahn- und Postnachnahme prompt effectuirt.

Seidenwaaren direct aus der Fabrik.

Sichere Heilung

für Lungen-Krankheiten

Magerkeit, Magen- und Körperschwäche, Skropheln, Blutarmuth etc. bietet

Steppenpferde-Milch,

von Professor Klotzinsky geprüft und von den ersten medicinischen Autoritäten anerkannt.

General-Depot für Oesterreich-Ungarn und Deutschland bei

Hermannstadt: F. A. Reissenberger. Mediasch: Adolf Hienz.

M. Pappenheim, Wien, IV. Margarethenstraße 12.

Die Medicinische Presse, ein Fachblatt ersten Ranges, schreibt in Nr. 6 vom 9. Februar 1873: Unter den Heilmitteln, welche in neuester Zeit gegen Brustleiden zur Anwendung kommen, hat das unter dem Namen Kumpys bekannte schnell eine hervorragende Bedeutung gewonnen. Dem Kumpys-Heilanstalt steht jedoch die Steppenpferdemilch nur in gegobrenem Zustande zur Verfügung, während Kumpys Steppenpferdemilch im frischen Zustande bereit condensirt ist, daß ein Verberben derselben unmöglich wird. Dieses Präparat ist daher dem bisher im Handel befindlichen Kumpys entschieden vorzuziehen. Als ganz vorzüglich erweist sich die condensirte Steppenpferdemilch auch gegen Magerkeit, Magen- und Körperschwäche, Skropheln, Blutarmuth, Bleichsucht, als Nahrung für schwächliche Kinder etc., überhaupt als nährendes und kräftigendes Nahrungsmittel.

Nur echt, wenn jeder Topf außen meine Firma in blauer Farbe trägt.

Wirklidher Concurs-Ausverkauf

im

Grand Bazar Metropole,

Wien, Praterstrasse Nr. 18.

Größtes Lager von Nürnberger Galanterie, Luxus- und Gebrauchs-Artikeln, so auch die größte Auswahl in Spielsachen und Gesellschafts-Spielen.

30-50% unter dem Einkaufspreis.

Giner jeden Bestellung über einen Gulden wird ein prachtvolles Bild der Wiener Weltausstellung gratis beigegeben.

Parfumerien:

- 1 Stück Mandel-Seife 3 Kr.
- 1 " Kräuter-Seife 5 Kr.
- 1 " Glycerin-Seife, groß 8 Kr.
- 1 " echte Rosen-Seife 10 Kr.
- 1 " medicinische Aether-Seife gegen alle Hautkrankheiten 18 Kr.

Einziges Niederlage für die ganze Monarchie von echter **Nickelsal-Vomade** aus Firma in Sachsen, welche das Ausfallen der Haare vermeidet. Ein Tiegell mit Bleichpapier und Beschriftung 1 fl.

K. F. privilegiert und von sämtlichen medicinischen Facultäten als best anerkanntes Mittel gegen Zahnschmerz und Weisheitszahn, welches auch den üblen Geruch vom Munde entfernt. Ein Tiegell dieses echten Zahn-Extrahs (Anathorum Boraceum) fl. 1.50.

Einziges Niederlage der echten Haarwuchs-Gelienz.
Fabrik: Wien, Rueppgasse Nr. 12.

Bestes Mittel, um in kürzester Zeit einen prächtvollen Bart zu bekommen, mit der Original-Etiquette von Dr. Japsung. Preis eines Tiegels: klein 90 Kr., groß 1 fl. 50 Kr.

Faschings-Artikel:

- Größtes Lager in Analk-Bonbonniers, selbe enthalten ganze Anzahl für den Carneval, als auch Witzgen, Handspiele etc., von 15 Kr. bis 1 fl.
- Größtes Lager in Jur-Bonbonniers u. Jur-Dignen, Farben, Cotillon-Orden, Bonquethälter, Zalmgold-Gegenstände, als: Brochen, Ohrgehänge, Uhren, Ketten, Ringe und Medaillons.

Ferner die größte Auswahl in echten und imitirten Schildkrot- und Elfenbein-Fächern. Außerdem sind noch 1000 Gegenstände am Lager, welche hier nicht angeführt sind, und zwar: Schmuck- und Jagd-Requisiten, Bronze-, Holz- und Leder-Bijouterien, Meerschaaum- und echte Bernsteinspitzen, Kurz- und Winterwaaren und optische Artikel.

Ausführliche illustrierte Preisblätter über alles werden gratis und franco eingesendet. Bestellungen nach der Provinz werden prompt versendet.

Zur Beachtung!

Präservativ-Balsam gegen Krämpfe.

Dieser im Jahre 1868 in Wien gerichtlich chemisch geprüfte Balsam ist laut Zeugnissen ärztlicher Autoritäten das wirksamste Mittel gegen Magenbeschwerden, Magenschwäche, krankhaftes Magenübel, Kolikschmerzen, Blähsucht, Diarrhoe und Wechselfieber. Auch wurde dieser Balsam bereits in drei Cholera-Epidemien mit ausgezeichnetem Erfolg angewandt. Preis einer großen Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung fl. 1.50, einer kleinen Flasche 80 Kr.

Dr. Miller's Moospflanzen-Saft.

Tausendfältig erprobt und überraschend in seiner Wirkung bei Brustcatarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Rachen- und Kehlkopf-Catarrh, Blutspucken und beginnender Lungentuberculose.

Außerdem wurde dieser Saft mit sehr gutem Erfolg bei Keuch- und Stiekhusten der Kinder angewandt, in Folge dessen seine täglich sich steigende Nachfrage.

In Original-Tiegeln für Erwachsene und Kinder von 4-5 Jahren.

Preis eines Original-Tiegels nebst Gebrauchs-Anweisung 50 Kr.

In Hermannstadt einzig und allein echt zu haben bei: F. A. Reissenberger, vorm. M. Sill, Specereihändler, sowie auch in Arad bei Tonnes & Comp. und W. S. Priuner; in Baroth bei M. Lebitzky, Apotheker; in Bistritz bei F. Kelp; in Broos bei C. Reckert, Apotheker; in Dees bei J. Krämer; in Fogarass bei J. v. Steinburg, Apotheker; in Gyergy-Ditro bei J. Szathmari, Apotheker; in Gy.-Szt.-Miklos bei F. Fröhlich, Apotheker; in Karlsburg bei C. Boos und F. Fröhlich, Apotheker; in Közdi-Vásárhely bei F. Lukács; in Klausenburg bei C. H. Binder, Apotheker; in Kovászna bei Mehlik & Imre; in Kronstadt bei F. Jekelius, Ed. Kugler, Gr. Száva, sämtliche Apotheker, Th. Mantsu und J. G. Galz, Specereihändler; in Maros-Vásárhely bei M. Bucher; in Mediasch bei A. Hienz, Apotheker; in Schässburg bei J. B. Teutsch, Kaufmann; in S.-Szt.-György bei Schuttig & Comp.; in Szász-Régen bei S. Dietrich; in Temesvár bei M. C. Wessely.

Erkennt außer der Sonn- und Feiertage täglich.

Kostet für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 Kr., ein Monat 85 Kr. Mit Zulassung in das Haus 1 fl. Einzelne Nummern 5 Kr.

Mit Postversendung:

Im Inland: halbjährig 7 fl. vierteljährig 3 fl. 50 Kr. 8 W.

Im Ausland: vierteljährig 4 fl. 50 Kr. Redakteur und Eigentümer: Th. Steinhausen.

Abonnements-Bureau: bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufm.

Nr. 27.

Pränumerati

Herrmannstädter Zeitung

Zu loco:

- 1 fl. 85 Kr. für Februar
- 1 " 70 " " " "
- 4 " 20 " " " "
- 9 " 15 " " " "

Herrmannstadt, 2. Februar

Die Regierung nahm bei ihr daß auf einen Verwaltungsbezirk fallen sollen. Sie that wirklich an arithmetischen Einfälle einzugehen einen von Geistern bevölkerten Turm zu bauen, welcher die Bevölkerung der Provinz in die Höhe zu heben sollte, und die Natur geschaffen hat. Ist es also keine falsche Worte plöglid den Interessen des die Anzahl und der Sitz der Fern Fernrohres von der Gesezgebung be Eintheilung die bis in die geringfügigen der Vocalverhältnisse und ihre Vorfür der Selbstregierung, daß sie a erlebten Individuen der betreffenden des „sic volo, sic jubeo“, stat genommen zu werden pflegt.

Mit der Abundung der Be daß bei der Zerplitterung der kle reducirt und die Agenden von fünf verheben werden, wodurch die Würde; es wird aber auch das er Bezirken, in welchen die Bevölkerung dünneren Populations-Verhältnisse, wohnt, so unbarmerzig langsam, sie es noch niemals gewesen; bei kleinem Gebietsumfange vermag er in kürzerer Zeit mehr zu verrichte theilung der Bezirke die Ansprüche freibigen. Wir können statt der Lehrsmittel und insbesondere die

Die Nahrungsmi

Daß ich für den heutigen wähl, dessen Besprechung Ihnen Gefahr schwebt, langweilig zu sein digen, daß das Essen nicht nur e ist, vor dem selbst das heiligste auch den Angelpunkt uners ganz bildet, — das Essen an und für in Anspruch nimmt, und wahrlich notwendigen Zus- und Vorbereitung besser Theils von uns, des sch puzen und fröhren, festhalten und mögen es denn auch hinreichend einmal ein Stündchen darüber zu

Dem allberühmten Natur Zeit und Raum eben so bedingte urdurfreunden und durchschwärme ist auf dem, den wir bewohnen, oder belebt, anorganisch oder or An meisten in die Augen fallend Geleges in der organischen Natur Periode geknüpft, und innerhalb d Thierwelt, und uns am meisten schließl, an unsern eigenen Leib.